

STADTENT- WICKLUNGS- KONZEPT MEERBUSCH



Schulden
Stadt- und Raumentwicklung

ÜBER SSR

SSR

DAS IST SSR!



UNSERE ARBEITSSCHWERPUNKTE



PROJEKTAUSWAHL

ISEK 2030 BERGISCH GLADBACH

- SWOT Analyse
- Leitbildprozess
- Handlungsprogramm
- Gewerbeentwicklungskonzept
- Stadtbezirkskonzepte

Themenmarkt, Fokusrunden,
Zukunftskonferenz,
Stadtteilwerkstätten



PROJEKTAUSWAHL

STEP PLUS WILHELMSHAVEN

- SWOT Analyse
- Leitbildprozess
- Handlungsprogramm
- Stadtbezirkskonzepte

Themenmarkt,
Zukunftskonferenz,
Stadtbezirkswerkstätten,
Arbeitsgruppen, Themenabende

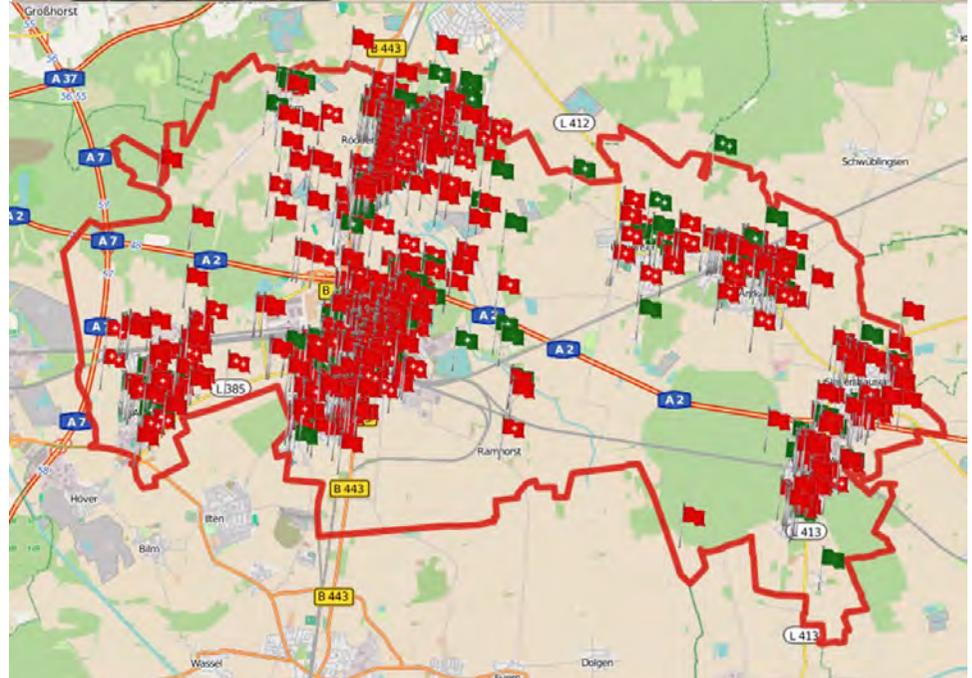


PROJEKTAUSWAHL

ISEK LEHRTE

- „SWOT Analyse
- Leitbildprozess
- Handlungsprogramm
- Stadtbezirkskonzepte

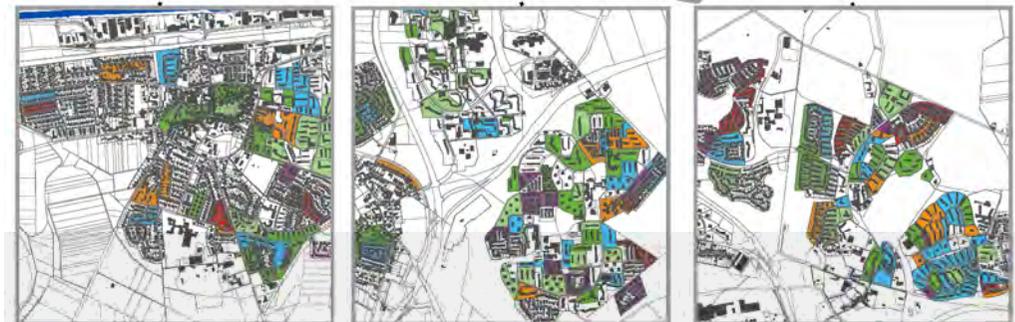
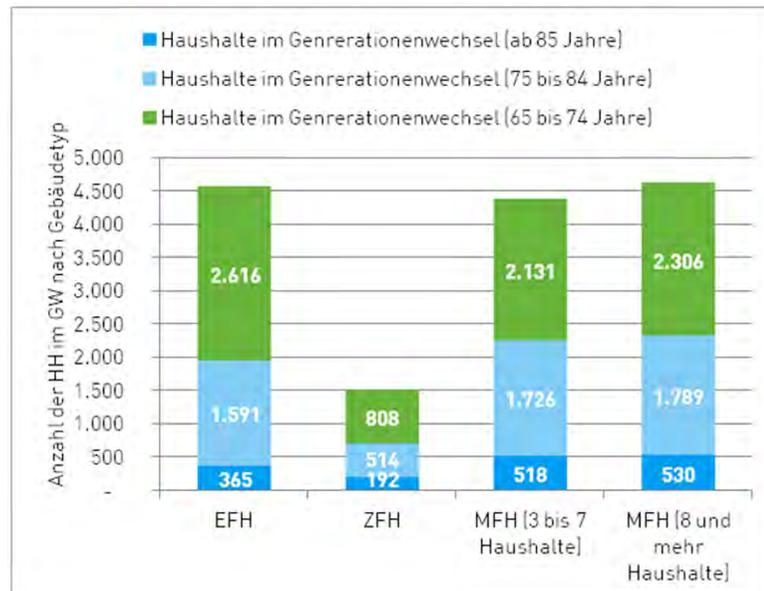
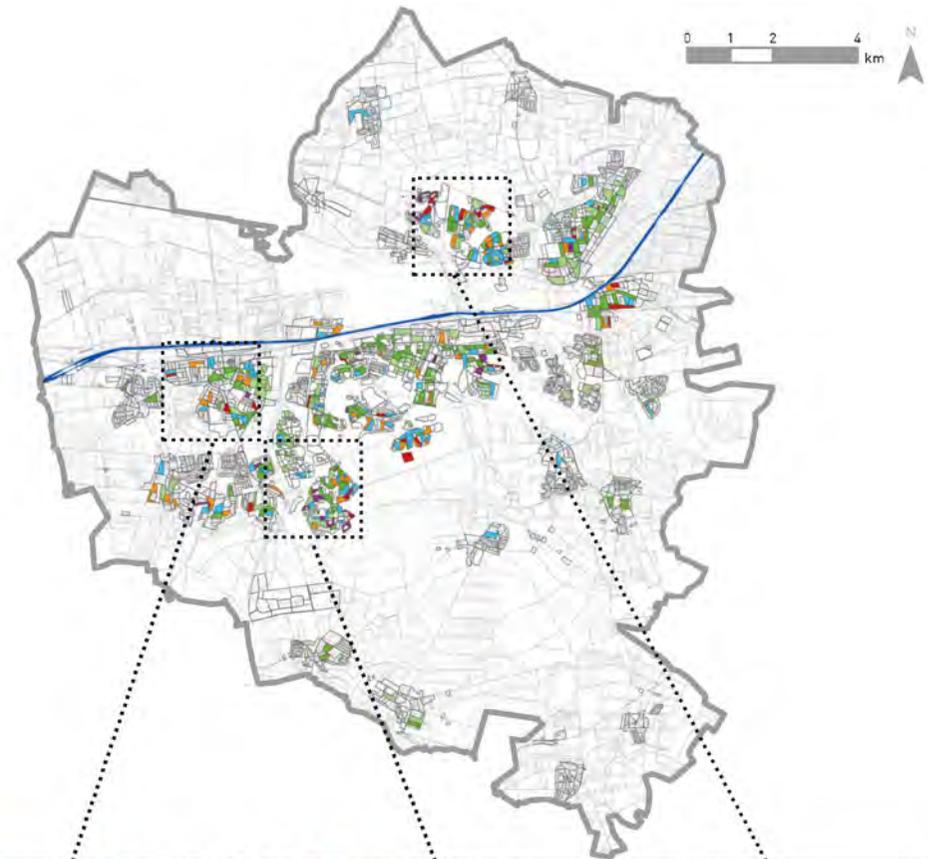
Themenmarkt,
Zukunftskonferenz,
Fokusrunden,
Wikimap



KLEINRÄUMIGE ANALYSEN

Stadt Wolfsburg

Generationenwechsel im Bestand



Legende

Anteil von Haushalten im Generationenwechsel (75 bis 84 Jahre) zu den Gesamthaushalten je Baublock

- 5 bis 10%
- 10 bis 15%
- 15 bis 20%
- 20 bis 25%
- 25 bis 30%
- ab 30%

- Baublocke
- Flurstücke
- Gebäude
- Mittellandkanal

Erläuterungen

Als Haushalt im Generationenwechsel (75 bis 84 Jahre) gelten Haushalte, in denen der jüngste Bewohner zwischen 75 und 84 Jahre alt ist

Haushalte in Wolfsburg insgesamt: 61.851
 Haushalte im Generationenwechsel (75 bis 84 Jahre): 5.620
 Anteil Haushalte im Generationenwechsel (65 bis 74 Jahre): 9,1%

Es werden nur Baublocke dargestellt, welche
 > mindestens 10 Einwohner aufweisen
 > mindestens 5 Haushalte im Generationenwechsel (75 bis 84 Jahre) aufweisen
 > einen Anteil von mindestens 5% an Haushalten im Generationenwechsel (75 bis 84 Jahre) aufweisen

MODERATION UND VERANSTALTUNGSMANAGEMENT



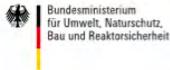
BÜRGER- UND AKTEURSBETEILIGUNG





Tag der Städtebauförderung 2015

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und Gemeinden



Tag der Städtebauförderung Handbuch

Eine Gemeinschaftsinitiative von Bund, Ländern, Deutschem Städtetag und Deutschem Städte- und Gemeindebund auf Initiative der Bauministerkonferenz



Startseite | Kontakt | Impressum | Sitemap | Newsletter | Login

Tag der Städtebauförderung 2015

Informationen Service Termine Presse

Startseite

Der Tag der Städtebauförderung 2015

Am 9. Mai 2015 findet zum ersten Mal der ab sofort jährlich wiederkehrende, bundesweite „Tag der Städtebauförderung“ statt. Ziel ist es, die Bürgerbeteiligung zu stärken und kommunale Projekte der Städtebauförderung in diesem größeren Rahmen der Öffentlichkeit zu präsentieren. Der Aktionstag ist eine gemeinsame Initiative von Bund, Ländern, Deutschem Städtetag sowie Deutschem Städte- und Gemeindebund.

Bis 15.03. anmelden!

Für Ihre Teilnahme ist eine Registrierung erforderlich. Bitte melden Sie sich auf dieser Internetseite spätestens am 15. März 2015 an!

- Zum Anmeldeformular
- Infoblatt zur Registrierung
- Schon registriert? Zum Login

Sie haben Fragen?

Für alle Fragen steht Ihnen die Begleitagentur für den Tag der Städtebauförderung 2015 zur Verfügung. Nehmen Sie Kontakt auf!

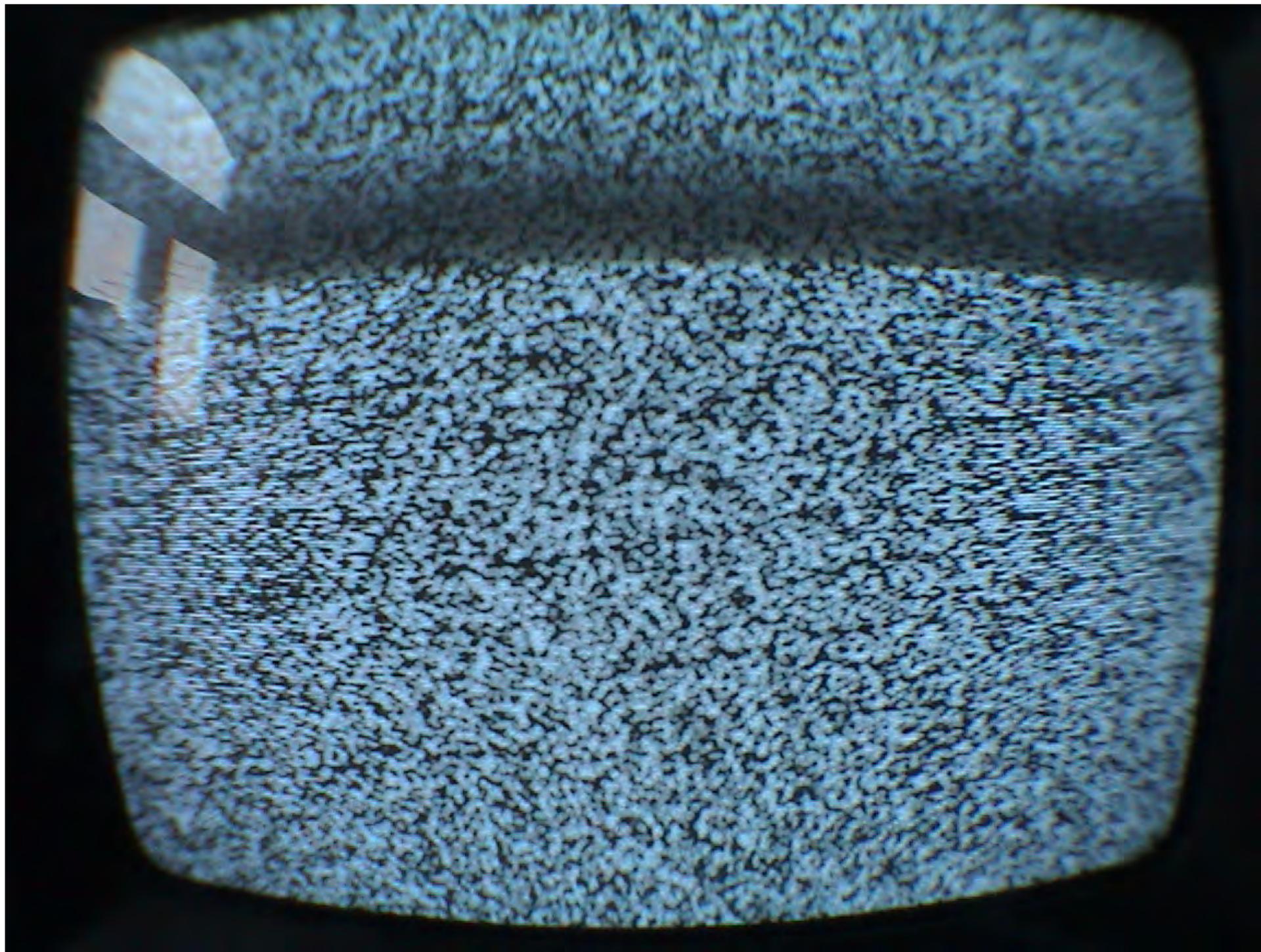
Anmeldung bis 15.03.2015 **Eingabe des Programmverlaufs 31.03.2015** **Tag der Städtebauförderung 09.05.2015**

Aktuelle Meldungen

28.02.2015 **Bundesbauministerin ruft zur Teilnahme auf**

26.01.2015 **Projektaufruf an Städte und Gemeinde veröffentlicht**

SO ARBEITEN WIR



DARAUF KOMMT ES AN ...

- ✓ Konzentration auf das Wesentliche
- ✓ Schnelle Erfolge und tragfähige Lösungen
- ✓ Kommunikationsformate, die zur Aufgabe passen
- ✓ Verstetigung von Prozessen



ERFOLGSFAKTOREN

Fakten und
Know-how

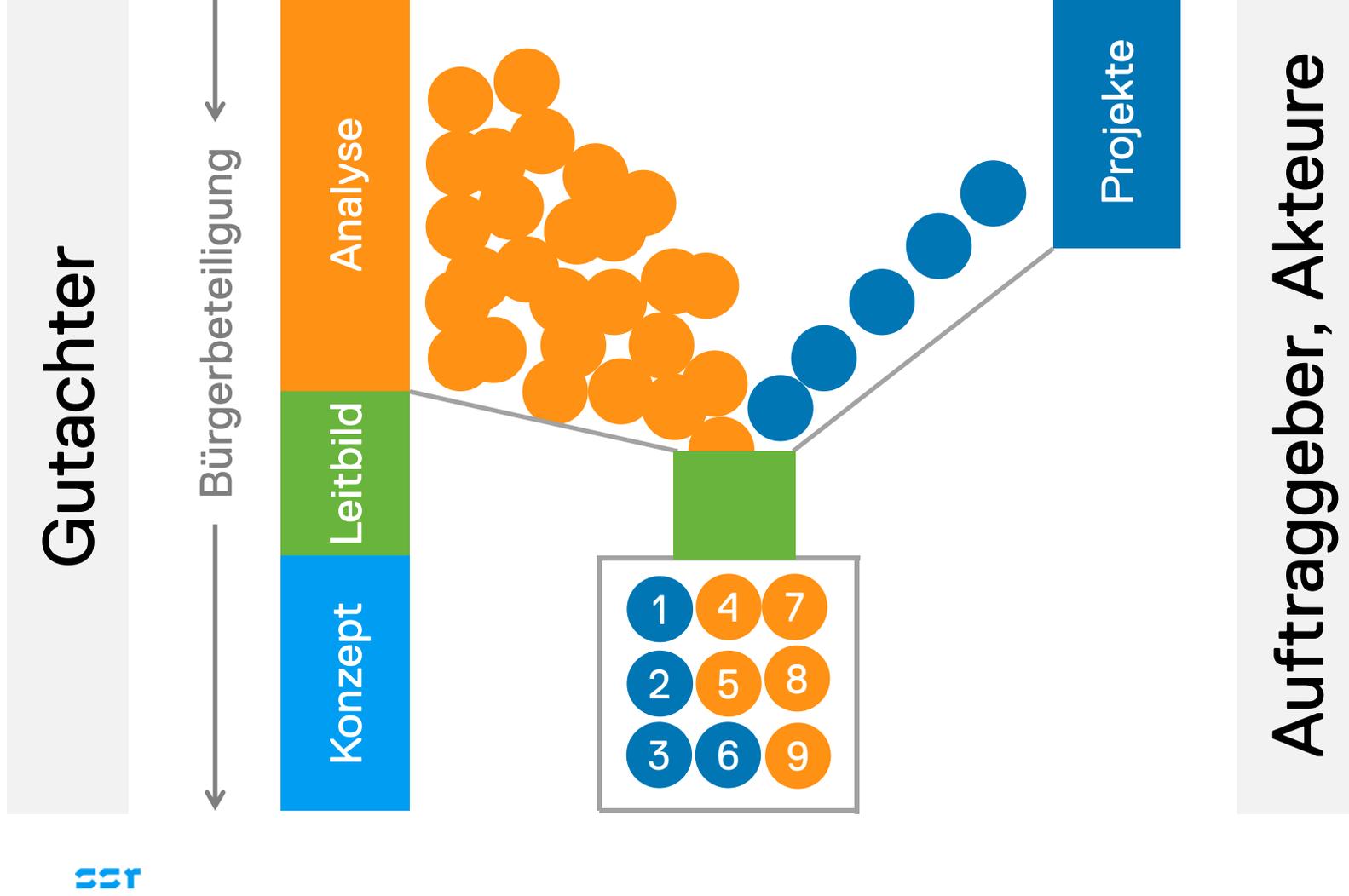
Meinungen und
Interessen

DIALOG



Umsetzbare
Lösungen

INTEGRIERT UND ZIELORIENTIERT





auf
jeden
fall

Änderung der
Einstellungen
zum Verkehr.

Leitbilder

Leitbild
ÖPNV

Leitbild
Bahnverkehr

Leitbild

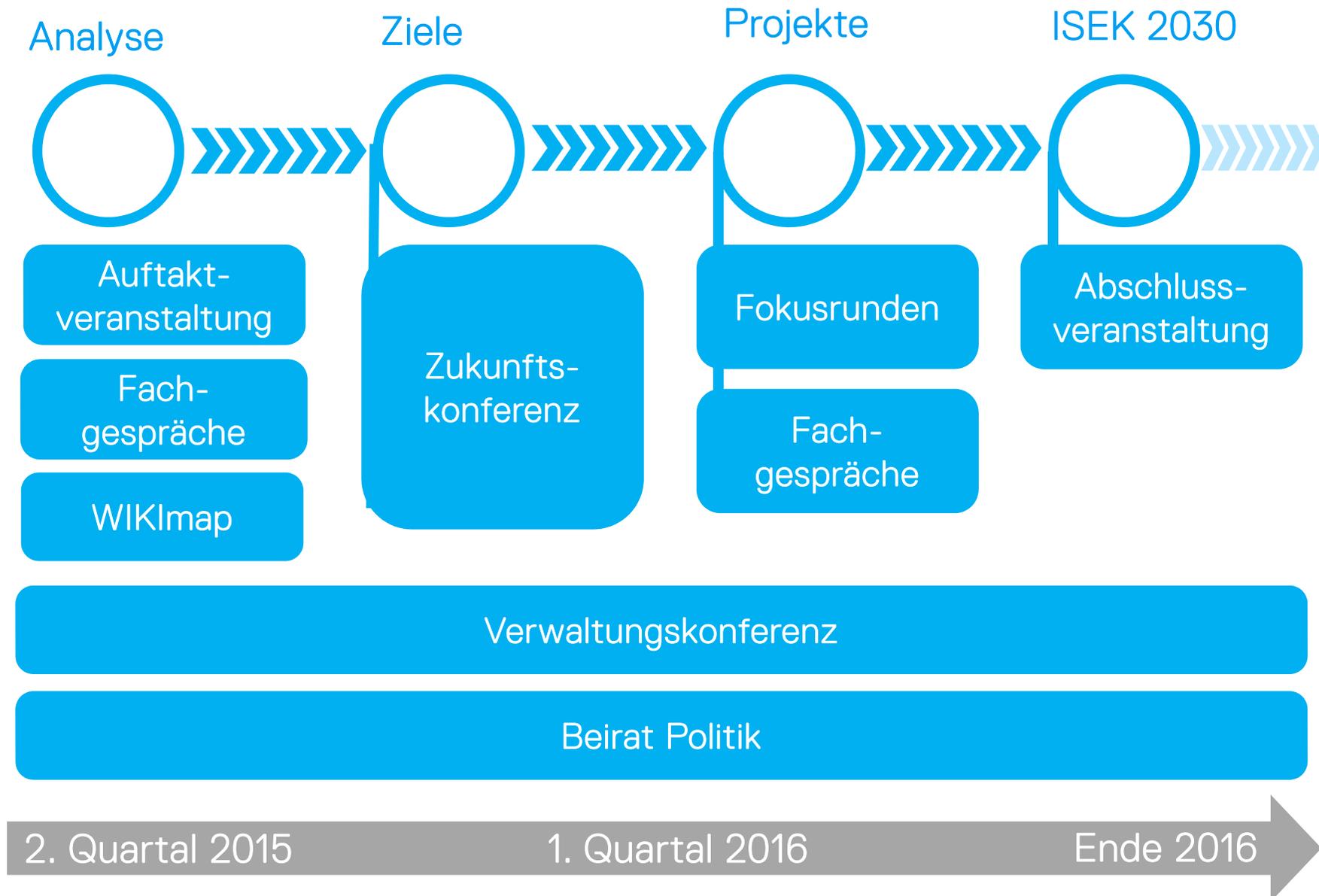
DIE AUFGABE IN MEERBUSCH

UNSER AUFTRAG

- Bestandsaufnahme und Themenanalysen
- Erarbeitung fachbezogener Leitlinien und Ziele
- Bestimmung prioritärer Handlungsfelder sowie Definition von Fokusthemen und –räumen
- Entwicklung von Konzepten und Maßnahmen mit Leit- und Impulsprojekten (inkl. Zeit- und Finanzierungsübersicht)
- Beteiligung von Verwaltung, Politik und Bürgerschaft

STADTENTWICKLUNG IM DIALOG

DER WEG ZUM ISEK 2030



VERWALTUNGSKONFERENZ



BEIRAT POLITIK

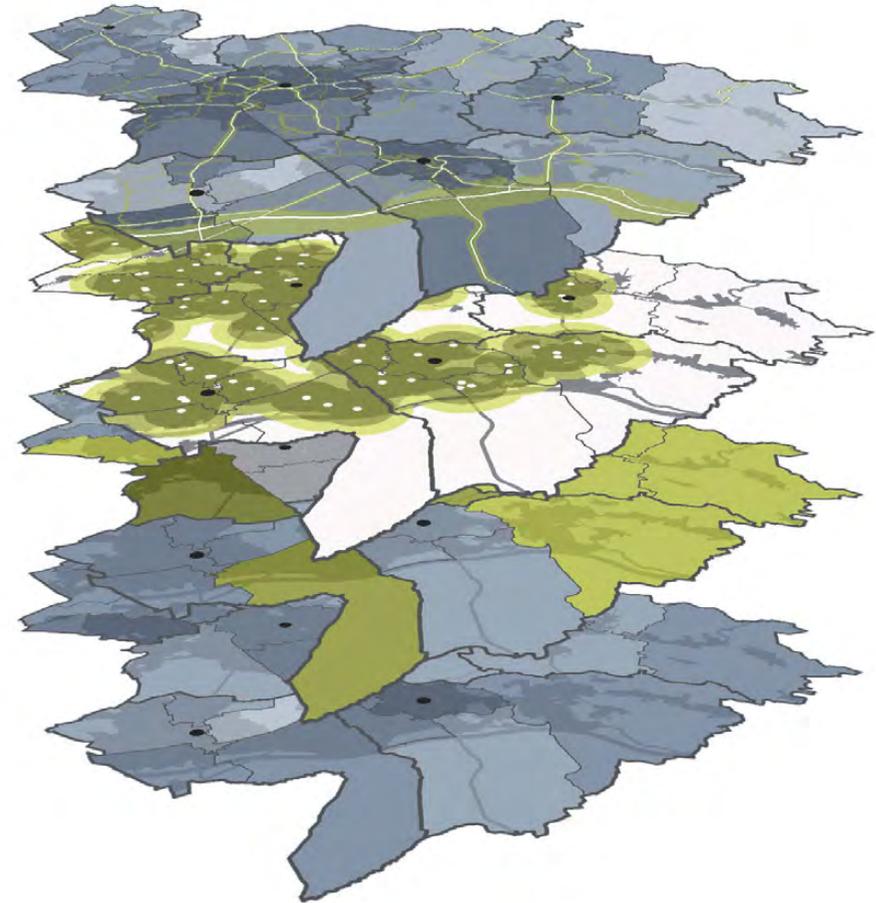
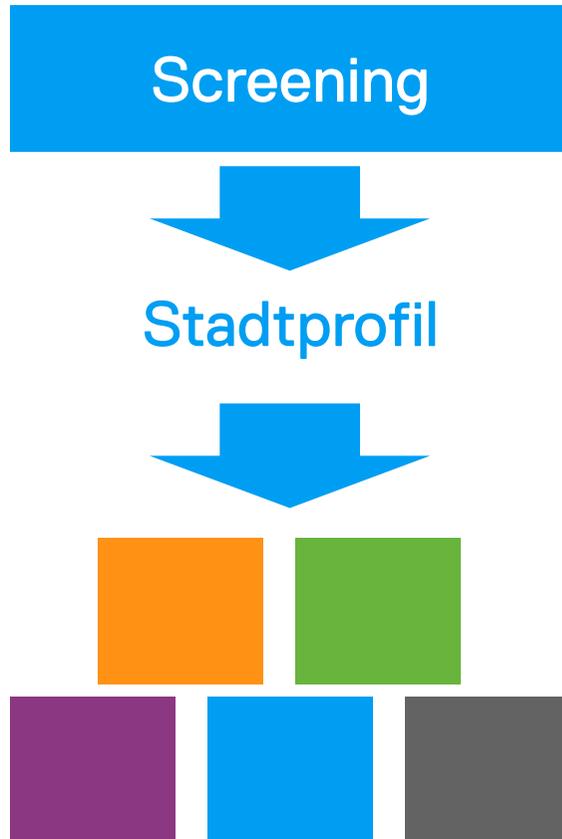


ANALYSE

PERSPEKTIVEN

VERSTEHEN

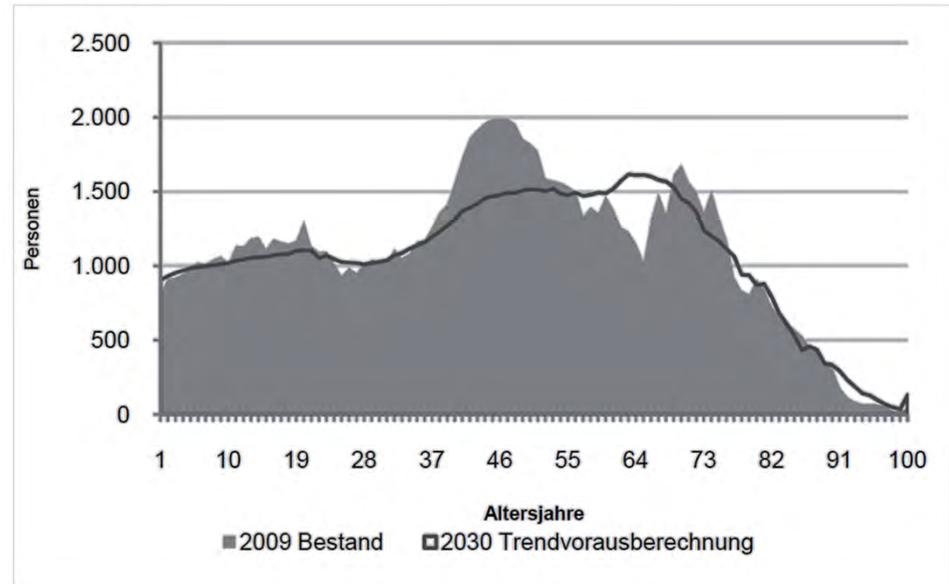
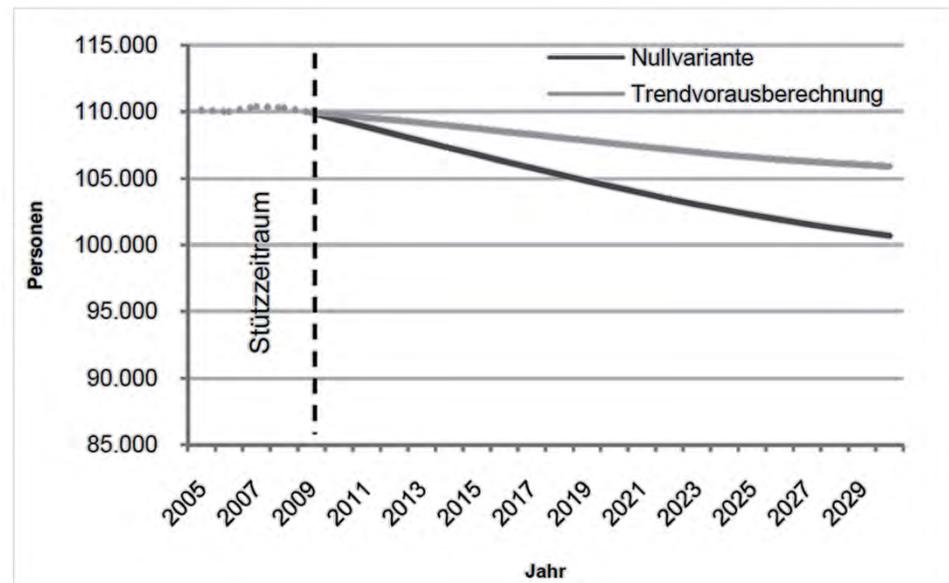
SCHWERPUNKTE



BMkom

BMkom

- Kleinräumige Bevölkerungsvorausberechnung
- Szenarienbetrachtung
- Folgenbetrachtung für soziale Infrastrukturen



Auftaktveranstaltung

Zukunfts-
konferenz

Fokusrunden

Abschluss-
veranstaltung

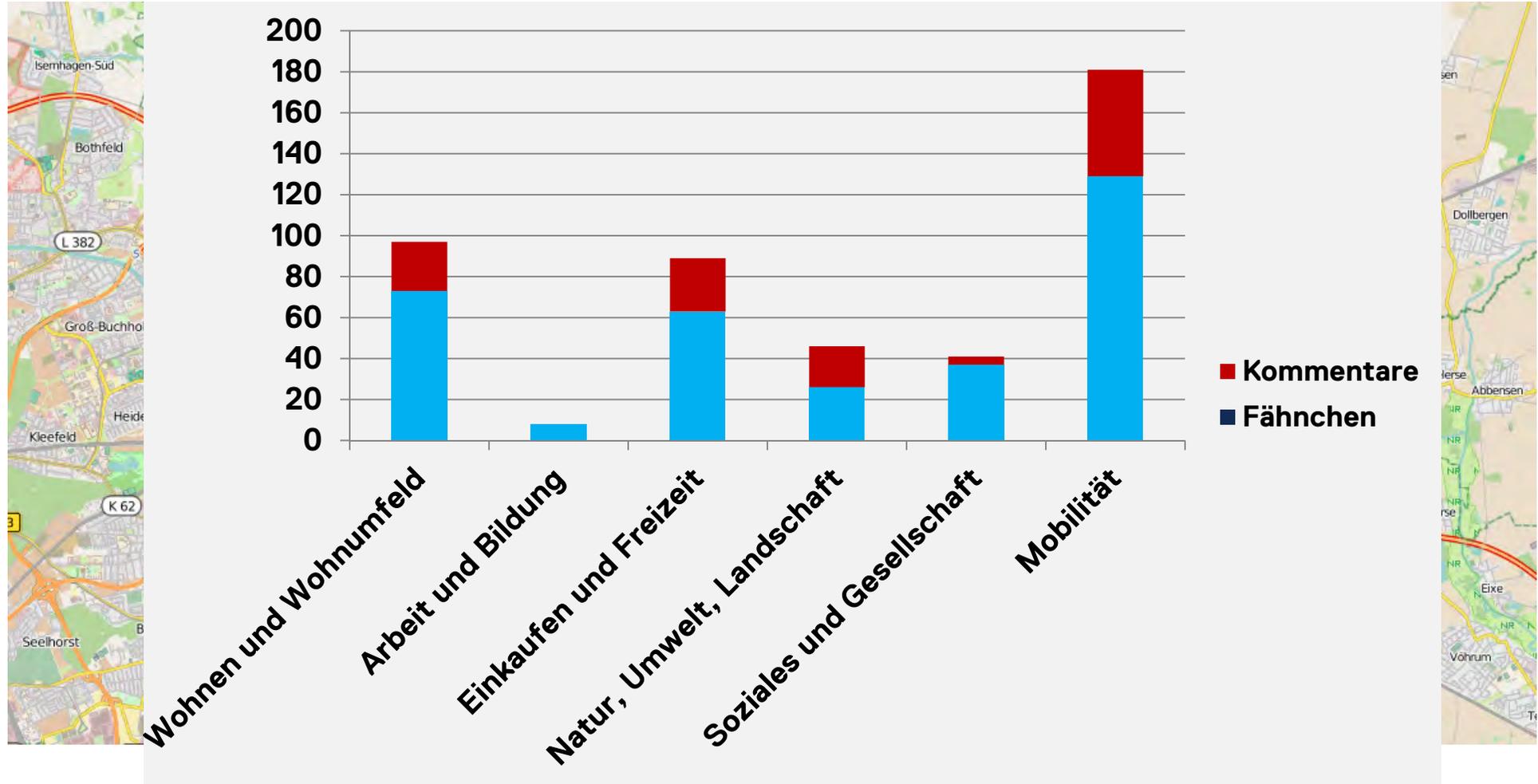
Wikimap



15. Juni 2015
Strümp

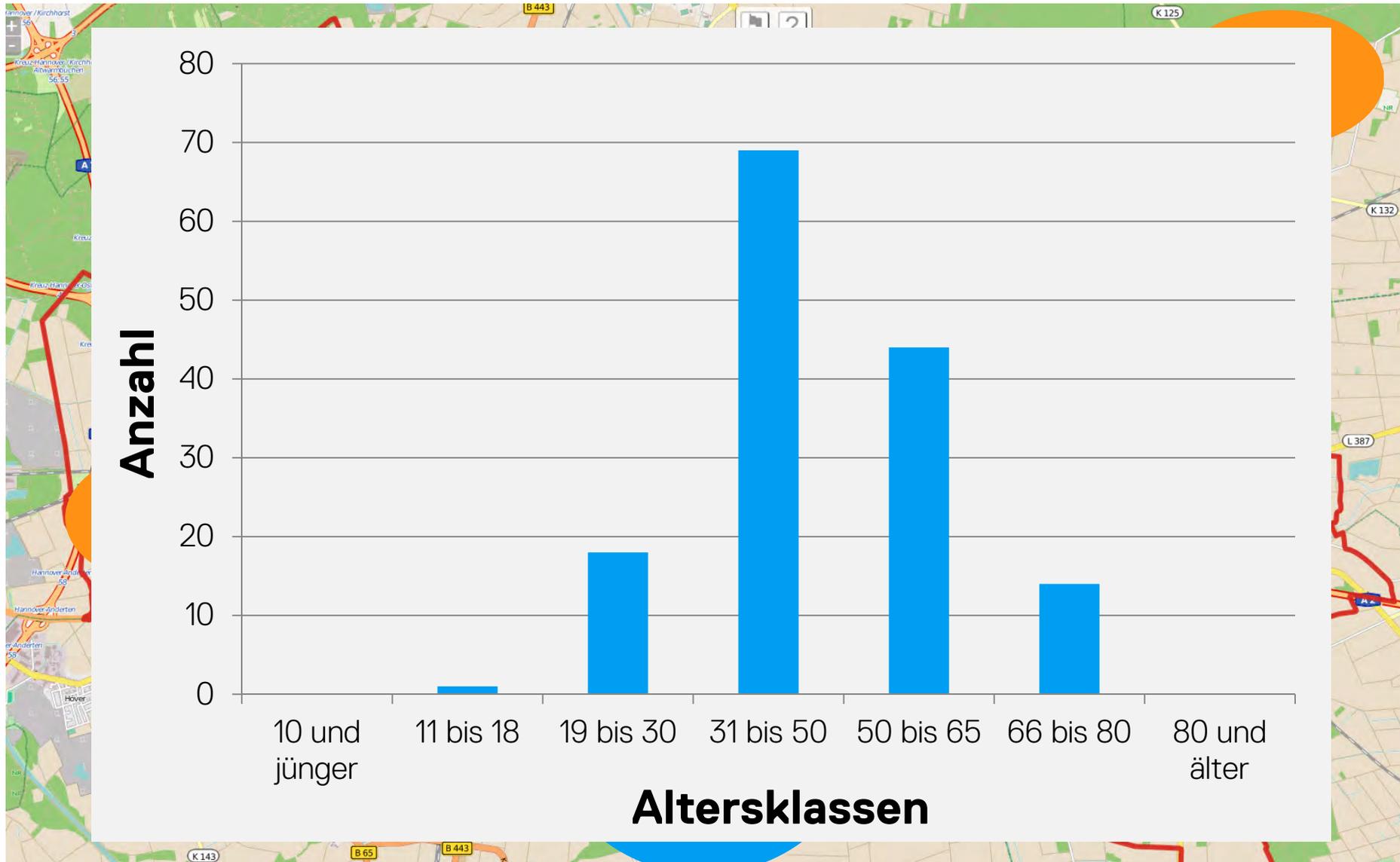
WIKIMAP

THEMENFELDER



WIKIMAP

TEILNEHMER/INNEN



ZIELE

**GEMEINSAM
FESTLEGEN**

GESAMTSTÄDTISCHE ZIELE

Identität bewahren und ausbauen – „Das ist Sundern!“

- Attraktives Erscheinungsbild der Innenstadt schaffen
- Alleinstellungsmerkmale nutzen
- Historische Bezüge sichtbar machen
- Stadtbildprägende Gebäude herausarbeiten
- Attraktive städtebauliche Räume schaffen

Aufenthaltsqualität erhöhen – „Hier bin ich gerne!“

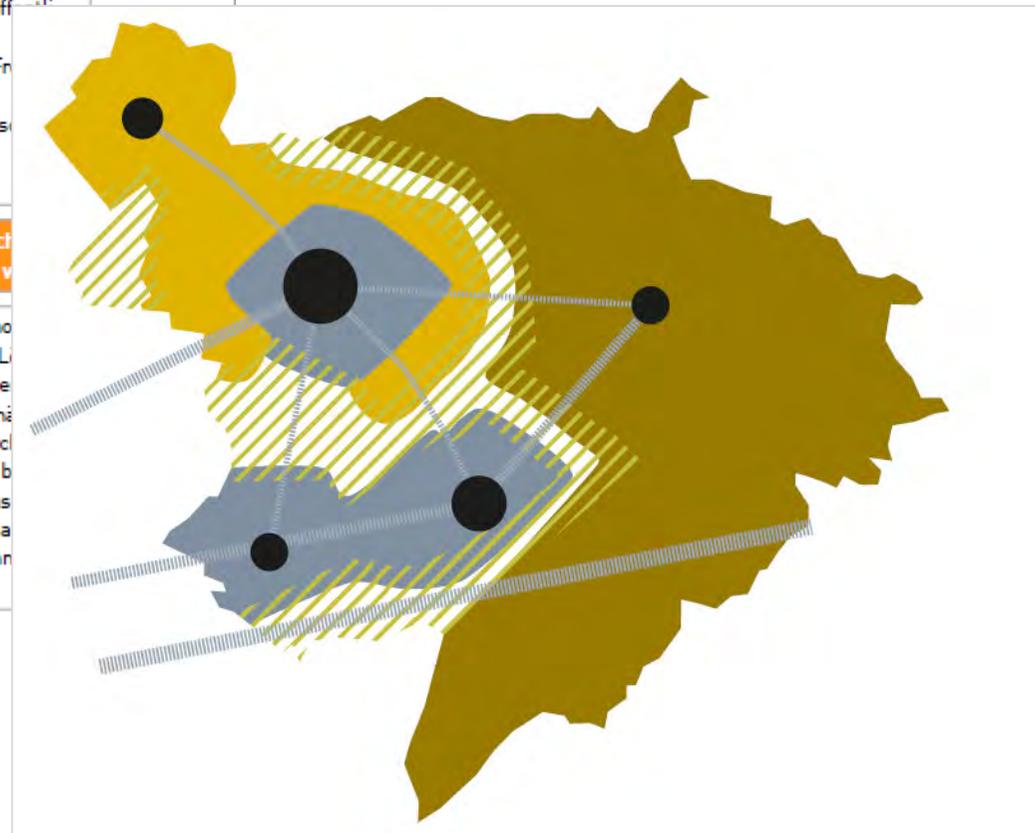
- Gestaltung und Nutzung der öffentlichen Räume verbessern
- Qualität und Nutzbarkeit der Freizeiträume erhöhen
- Spazierwege und Spielräume schaffen

Erreichbarkeit verbessern – „Schön, hier anzukommen!“

- Barrieren überwinden und Stadträume verbinden
- Generationengerechte Innenstadt gestalten
- ÖPNV-Haltestellen aufwerten und besser integrieren
- Bedeutungsgewinn des Radverkehrs nutzen

Entwicklungsflächen fördern – „Die Stadt vorantreiben!“

- Städtebaulich hochwertige und attraktive Entwicklungspotenzialflächen erschließen
- Keine Selbstschneidung der Innenstadt durch Nebenwirkungen bei Entwicklung zulassen
- Entwicklungen an den richtigen Stellen Impulse im Sinne der Stadtentwicklung nutzen





Auftakt-
veranstaltung

Zukunftskonferenz

Fokusrunden

Abschluss-
veranstaltung

Wikimap



2015

PROJEKTE

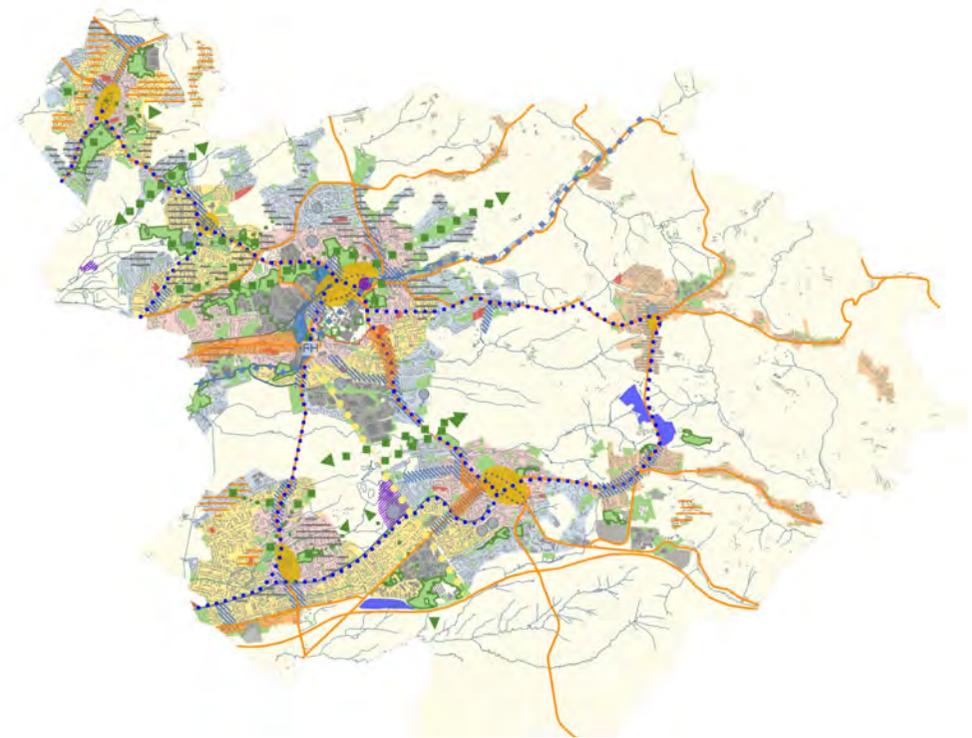
**TRAGFÄHIG UND
UMSETZBAR**

HANDLUNGSPROGRAMM

GESAMTSTADT

- Verkehrsentwicklungsplan
- Rahmenplan Bensberg
- Aufwertung und Aktivierung Gewerbestandorte
- Integrierte Machbarkeitsstudie „Dienstleistungs- und Wissensstandort Stadtmitte“
- Sicherung von Bildungs- und Betreuungsangeboten
- Quartierskonzepte für gefährdete Wohngebiete
- Entwicklung von Instrumenten zur Innentwicklung
- „Update your City“

STRUKTURKONZEPT



FOKUSTHEMEN

Integrierter Verkehrsentwicklungsplan Bergisch Gladbach „Mobilität von morgen planen“

Kurzbeschreibung:

Mobilität und Erreichbarkeit sind für Bergisch Gladbach als Teil der Wirtschafts- und Arbeitsregion Köln zentrale Standortfaktoren. Entsprechend vielfältig ist die Diskussion um die Lösung vorhandener Konflikte. Ein weiterer Ausbau der Straßeninfrastruktur ist aufgrund räumlicher und finanzieller Engpässe kaum noch möglich. Steigende Energiepreise und die zunehmende Anforderung an klima- und umweltgerechte Verkehrsentwicklung zwingen mittelfristig zu einer strategischen Neuausrichtung der Verkehrsplanung in Bergisch Gladbach. Schwerpunkte bilden die verträgliche Organisation regionaler Pendlerverkehre sowie die Förderung von Alternativen zum MIV. Ein Potenzial der dezentralen Stadtstruktur: Rad- und Fußverkehr auf innerörtlichen Verbindungen. Diese Neuausrichtung erfordert ein strategisches, integriertes Steuerungsinstrument. Der Verkehrsentwicklungsplan muss umsetzbare Maßnahmen unter Berücksichtigung aller Verkehrsträger entwickeln. Viele Problemstellungen erfordern eine enge Abstimmung mit den Nachbarkommunen.

Umsetzungsziele und zentrale Projektbausteine:

- Etablierung einer zukunftsfähigen Mobilitätskultur unter Berücksichtigung von neuen Möglichkeiten und Steuerungsansätzen (z.B. E-Mobilität, Mobilitätsmanagement, Straßenraumgestaltung und Entschleunigung)
- Reduzierung und Optimierung des motorisierten Individualverkehrs sowie des Lkw-Verkehrs zur Minimierung von Verkehrsbelastungen
- Netzausbau und Optimierung des ÖPNV-Angebots
- Ausbau der Rad- und Fußwegeverkehrsinfrastruktur (Wege, Beschilderung, Abstellanlagen)
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität und Verkehrssicherheit im Straßenraum
- Verzahnung von Siedlungs- und Verkehrsentwicklungsplanung
- Sicherung der dezentralen Versorgungszentren

Priorität:

HOCH



NIEDRIG

Aufwand:

HOCH



NIEDRIG

Zeitschiene:

Parallel zum Flächennutzungsplan bis 2013



Federführung:

Verwaltung (Verkehr, Stadtentwicklung)

Kooperationspartner:

Verkehrsbetriebe, Unternehmen, Bevölkerung, Nachbarkommunen

Rolle Beteiligungsprozess:

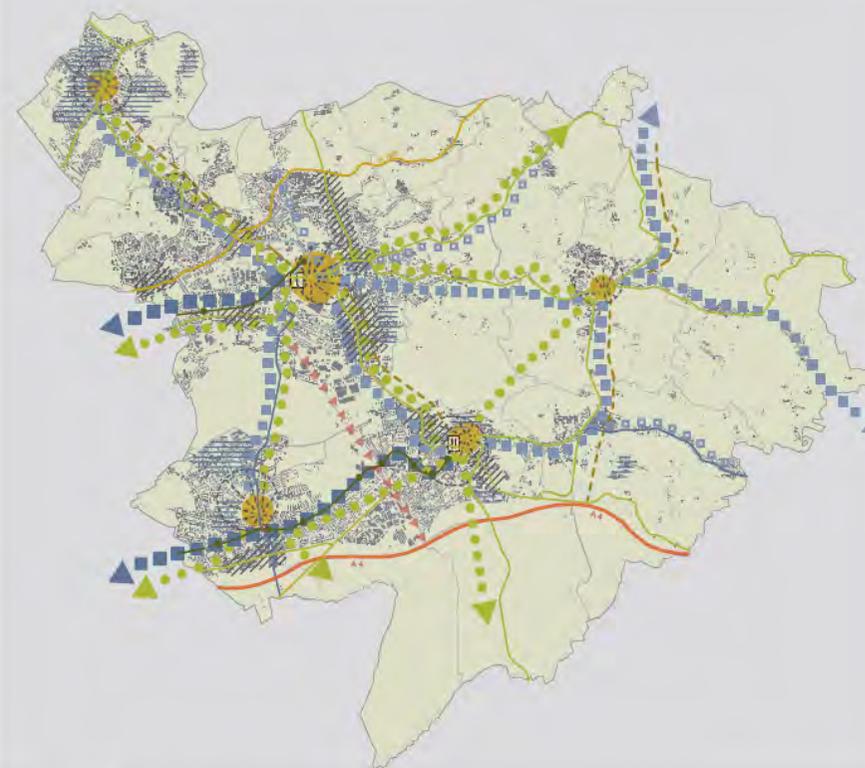
Intensive Öffentlichkeitsbeteiligung bei Strategie- und Maßnahmendiskussion

Finanzierungsmöglichkeiten:

Konzeptentwicklung: Kommunalen Haushalt

Umsetzung: zusätzlich Aktivierung von öffentlichen Fördermitteln und privaten Beteiligungen

Entwicklungskonzept Intelligente Mobilitätskultur



Legende

- Aufhebung von ÖPNV-Versorgungsdefiziten
- Bundesautobahn
- Bundesstraße
- Landesstraße
- Kreisstraße
- kommunale Straße
- Autobahnzubringer Bahndamm
- Ausbau von Radwegeverbindungen in Kombination mit Fußwegen
- Stadtbahn und S-Bahn Linie mit Haltepunkt
- Sicherung/ Verbesserung der ÖPNV-Verbindung
- Sicherung/ Verbesserung der SPNV-Verbindung
- Optimierung der Nord-Süd Achse
- /// Reduktion von Verkehrsbelastungen in Wohngebieten
- I Anbindung Bahnhof/ Innenstadt optimieren
- II Anbindung Stadtbahn Innenstadt Bensberg verbessern
- ⊗ Sicherung/ Schaffung sicherer und attraktiver Fußwegeverbindungen zu Nahversorgungseinrichtungen

SCHLÜSSEL- UND IMPULSPROJEKTE

Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK) Hillerheide - Korrekturwurf

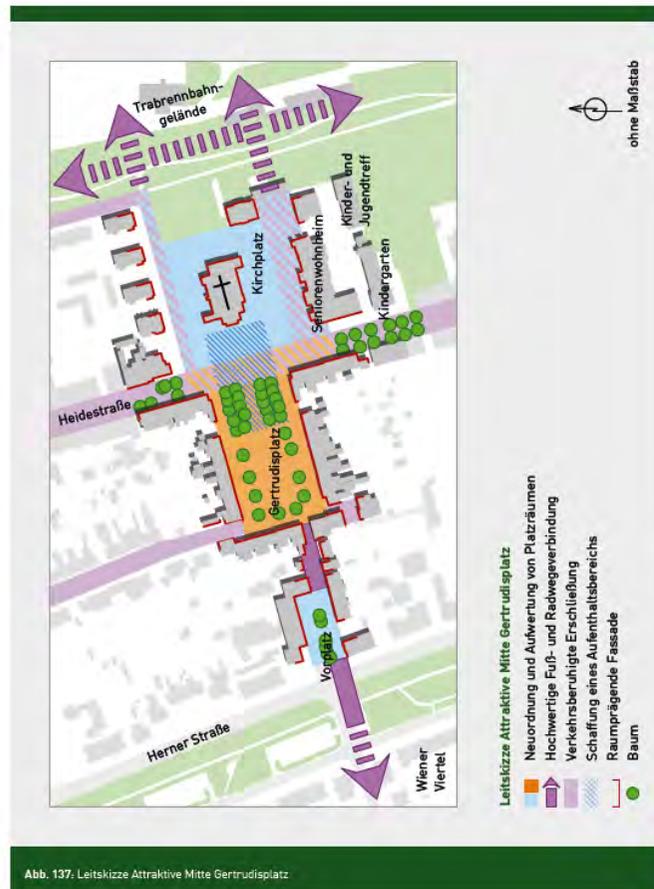


Abb. 137: Leitskizze Attraktive Mitte Gertrudisplatz

Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK) Hillerheide - Korrekturwurf

Maßnahme C.1: Prüfung der Revitalisierung des Wochenmarkts

Impuls

Ein funktionierender Wochenmarkt nimmt eine wichtige belebende Funktion als Treffpunkt des Stadtteils ein und kann das Nahversorgungsangebot verbessern. Daher ist zu prüfen, ob die Reste des vorhandenen Wochenmarkts wieder zu einem größeren Angebot revitalisiert werden können.

Checkliste

- Verlegung der Marktzeiten für eine bessere Akzeptanz prüfen (z. B. Nachmittagsmarkt)
- Chancen für eine spätere Revitalisierung nach der Umgestaltung bzw. Trabrennbahntwicklung prüfen, um ggf. die Voraussetzungen bei der Neugestaltung einzubeziehen (Versorgungsinfrastruktur, Stellflächen usw.)

Beteiligte:

- Stadt Recklinghausen
- FB 31/22 Gewerbeangelegenheiten
- Stadtteilmanagement (Maßnahme D.2)

Zeitschiene:
2014

Maßnahme C.2: Sofortmaßnahmen zur Platzaufwertung

Impuls

Neben der Initiierung der mittelfristigen Umgestaltung und Aufwertung des Bereiches sollten unmittelbar Maßnahmen ergriffen werden, um den Platz aufzuwerten.

Checkliste

- Verlegung des Containerstandortes an einen weniger dominanten Randbereich
- Prüfung weiterer möglicher kurzfristiger Aufwertungsmaßnahmen

Beteiligte:

- Stadt Recklinghausen
- FB 31/32 Verkehrsangelegenheiten
- FB 61/4 Verkehrsplanung
- FB 62/3 Straßenwesen
- KSR
- Anlieger

Zeitschiene:
2014



Abb. 136: Container auf dem Gertrudisplatz

MAßNAHMEN- UND FINANZIERUNGSÜBERSICHT

	Nr.	Maßnahmen	Akteure/Beteiligte	Priorität	Kostenrahmen	Kurzfristig			Mittelfristig			Langfristig	Kommentar
						2013	2014	2015	2016	2017	2018	ab 2018	
weitere Projekte	"Gestaltung Südlicher Stadteingang"	20	Umgestaltung südlicher Abschluß der Fußgängerzone, Öffnung zur südlichen Hauptstraße	Stadt Sundern, Anlieger Innenstadt, Bürger	mittel				●	—	●		
		21	Aufwertung Schirgiswalder Platz	Stadt Sundern, Anlieger, Bürger	mittel				●	—	●		
		22	Aufwertung "Metropol"	Stadt Sundern, privater Eigentümer, Betreiber "Metropol"	hoch		●						
	"Reaktivierung Bahnhofsbereich"	23	Reaktivierung der Röhrtalbahn, Aufnahme in den IGVP-NRW in 2015 angemeldet, bis dahin keine Aktivitäten	Stadt Sundern, Land NRW	hoch				●	—	●		Wirtschaftlichkeitsgutachten liegt vor; weitere Planungsschritte ab 2015
		24	Wettbewerb zur zukünftigen Nutzung des Geländes	Stadt Sundern, Deutsche Bahn AG, Fachgutachter	mittel				●	—	●		Ziel: Wohnen und höherwertige Dienstleistungen; Standortgutachten liegt vor, kein Einzelhandel
	"Entwicklung Rathausumfeld"	25	Verlagerung der Buswendeanlage vor dem Rathaus	Stadt Sundern, Verkehrsbetriebe	mittel				●				Betreiber (RLG) hat keine grundsätzlichen Einwände gegen die Verlagerung
		26	Entwicklung eines Konzeptes zur Gestaltung eines Rathausplatzes	Stadt Sundern, private Eigentümer, Investoren, Anlieger, Bürger	mittel				●				
		29	Neubau Ersatzparkhaus	Stadt Sundern, Investor	mittel				●	—	●		kein Baurecht vorhanden
		30	Erweiterung Sunderlandhotel	Eigentümer, Sunderland Hotel	niedrig							●	kein Baurecht vorhanden
	Sonstige Einzelmaßnahmen	31	Weiterentwicklung und Aufwertung Bremke-Center	Stadt Sundern, Eigentümer	hoch				●	—	●		Gutachten Stadt & Handel: Wichtiger Frequenzbringer
32		Bebauung Parkplatz nördlich Kolpinghaus	Stadt Sundern, Stadtmarketing Sundern, privater Investor	mittel				●	—	●			
33		Planung und Umsetzung innerörtliches Radverkehrsnetz mit Abstellanlagen	Stadt Sundern	hoch		●	—	●					

Auftakt-
veranstaltung

Zukunfts-
konferenz

Fokusrunden

Abschluss-
veranstaltung

Wikimap

ZUKUNFTSFÄHIGE
BESTANDS-
QUARTIERE

2016



Auftakt-
veranstaltung

Zukunfts-
konferenz

Fokusrunden

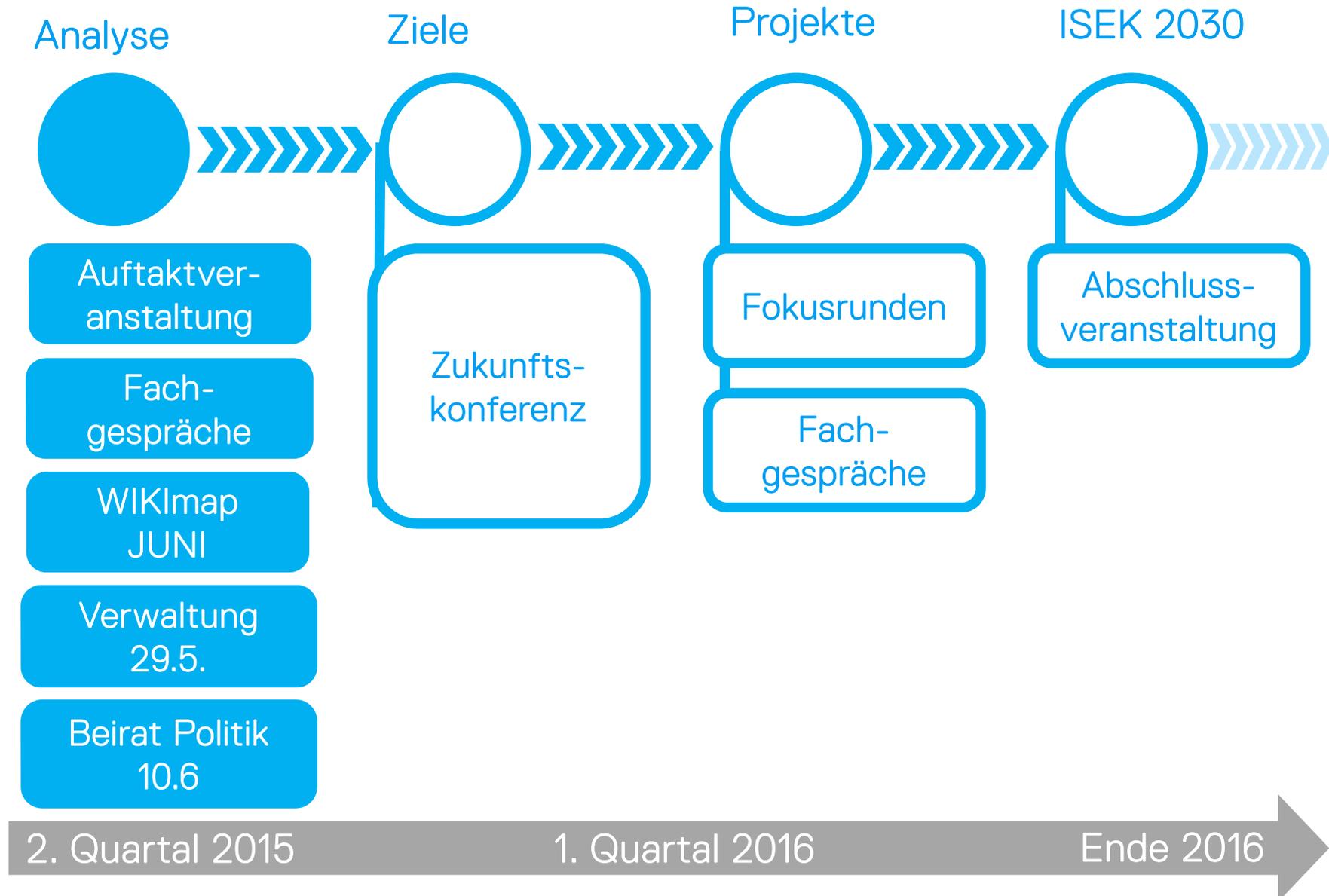
Abschlussveranstaltung

Wikimap

2016

ES GEHT LOS!

WEITERE TERMINE



SCHON MAL VORMERKEN!

AUFTAKTVERANSTALTUNG

2015

Juni

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	1	2	3	4	5

Details

Zeit 19:00 bis 21:00 Uhr

Adresse Mönkesweg 58
40670 Meerbusch

Ortsteil Strümp

**VIELEN
DANK**

www.ssr-dortmund.de

SSR